

Die überaus edle Reichsburg

Erstes wissenschaftliches Werk über den Trifels wird vorgestellt (P. Pohlit)

Annweiler. Es gab kein Bett für Kaiser Barbarossa auf dem Trifels. Das verkündete der Schüler Henning Schlaaff im September des Jahres 1725 selbstbewusst. Die Volkssage, wonach dem greisen Rotbart allnächtlich auf dem Trifels eine Schlafstätte bereitet werden müsse, sei nichts als ein Ammenmärchen. Was noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts dem berühmten Kupferstecher Matthäus Merian als historische Wahrheit galt, war für den fünfzehnjährigen Zögling des Gymnasiums in Zweibrücken alberner Aberglaube.

Beseelt vom neuen Geist der sogenannten Aufklärung, machte der hochbegabte junge Mann in seiner Rede vor der Schulgemeinschaft über die „einst hochberühmte und überaus edle Reichsburg Trifels“ sich zur Aufgabe, den Schleier volkstümlicher Verklärung zu entfernen. Unter dem wohlwollenden Beistand seines Rektors, des Historikers Johann Philipp Crollius, trug er das historisch gesicherte Wissen seiner Zeit über die Kaiserburg akribisch zusammen. Seine Pionierleistung markierte einen Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen Burgenforschung, die sich streng wissenschaftlichen Maßstäben verpflichtete. Darüber hinaus gab Schlaaff ein Bekenntnis ab zum Eigenwert historischer Gebäude, deren Erhalt künftigen Generationen ehrenvolle Verpflichtung sein sollte.

Auf Initiative des Freundeskreises für mittelalterliche Geschichte und höfische Kultur auf Burg Trifels e. V. wurde die Rede des Henning Schlaaff vom Lateinischen erstmals ins Deutsche übertragen. Als gemeinsame Veranstaltung des Freundeskreises und des Vereins Kunst und Kultur in Annweiler e. V. wird die gedruckte Neuausgabe am Sonntag, 9. Oktober, um 18 Uhr im Hohenstaufensaal Annweiler – kleiner Saal – der Öffentlichkeit vorgestellt. Prof. Dr. Jan Keupp von der Universität Münster führt in Inhalt und Bedeutung des Werks ein. Der Eintritt ist frei. (pep)



Eine Ruine war der Trifels Anfang des 18. Jahrhunderts, hier auf einer Abbildung um 1830.

Foto: Landesmuseum Mainz